

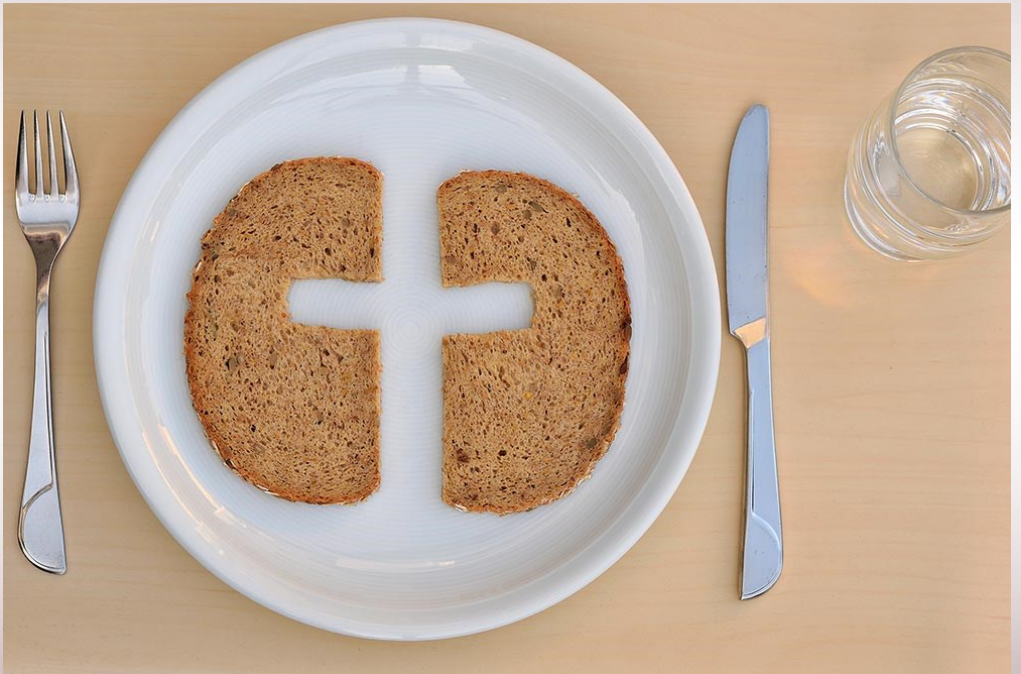
Brückenbogen



Gemeindebrief
der Evangelischen
Kirchengemeinden
Burghaun und Rothenkirchen



Frühjahr 2024



Inhaltsverzeichnis + Impressum	2
Grußwort	3-5
Bücherbasar Oktober 2023	5
Heiligabend Rothenkirchen	6
Neuer Dekan Dr. Thorsten Waap im Interview	7-9
Besuchsdienst Rothenkirchen	9-10
Prävention im Evangelischen Kirchenkreis Fulda	10-11
Segnungsgottesdienst	11-12
Kunterbunte Zeit in der Villa Kunterbunt	12-13
Tierischer Notfall im Pfarrhaus	14
Weltgebetstag 2024 aus Palästina	15-16
Aus den Kirchenbüchern	16
Konfirmation 2024	17
Termine, Termine	18
Telefonliste - Wer, wie, was ...	19
Gottesdienste	20



Pfr.: S. Remmert
Foto: fulda-
evangelisch.de

Impressum:

28. Jahrgang 2024

Der Brückenbogen erscheint mehrmals im Jahr und wird kostenlos an die Haushalte der Gemeindeglieder verteilt.

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der evangelischen Kirchengemeinden Burghaun und Rothenkirchen

Auflage: 1.050 Exemplare

Verantwortlich im

Sinne des Presserechts: Die Kirchenvorstände

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Fragen, Beiträge,
Leserbriefe o.ä. an:

Pfarramt, Schloßstr. 24, 36151 Burghaun, Tel. 06652/2814
E-Mail: Pfarramt.Burghaun@ekkw.de

Aktuelle Mitteilungen entnehmen Sie bitte dem „Wir“-Mitteilungsblatt

was wäre, wenn wir alles, was wir zu einem guten Leben brauchen, zur Verfügung hätten und wir es nur gebrauchen müssten? Aber bevor ich dieser Frage in meinem Grußwort nachgehe, werden Sie vermutlich über die Anrede gestolpert sein: „Liebe Gemeinden in Hünfeld, Burghaun und Rothenkirchen“.

Seit Oktober 2023 bin ich nach dem Weggang von Pfarrer Johannes Förster mit Hilfe von Kolleg*innen, die die Kasualvertretungen (also Beerdigungen, Taufen, Trauungen) übernehmen, für die Gemeinden Burghaun und Rothenkirchen als Vakanzvertreter zuständig.

Gemeinden ohne Pfarrpersonen werden in Zukunft in unserer Kirche die Regel sein. Die kirchliche Wirklichkeit verändert sich derzeit rasant. Pfarrpersonen gehen vermehrt in den Ruhestand, und es gibt für die dann frei werdenden Pfarrstellen keine jungen Kolleg*innen in ausreichender Zahl. Zudem werden in Zukunft Pfarrstellen zusammengelegt werden müssen. Der Grund dafür sind die schwindenden Mitgliederzahlen und die damit verbundenen geringeren Kirchensteuereinnahmen.

Gleichzeitig wird unser Gebäudebestand kritisch überprüft, sodass es auch in diesem Feld zu einer deutlichen Bestandsminderung kommen wird.

Der Prozess der Veränderung, hin zu einer kleiner werdenden Kirche, wird vermutlich nicht konfliktfrei von statten gehen. Persönlich sehe ich das als einen Prozess an, der zum Leben gehört. Ich komme aus dem Ruhrgebiet und bin mit „Kohle und Stahl“ großgeworden. In meiner Kindheit und Jugend wurden Zechen und Stahlwerke geschlossen – und die Menschen mussten sich, so bitter es war, umorientieren. Dafür gibt es heute keinen Smog mehr, und das Ruhrgebiet ist grüner geworden.

Nach dieser langen Einleitung also die Frage vom Beginn: „Was wäre, wenn wir alles, was wir zu einem guten Leben brauchen, zur Verfügung hätten und wir es nur gebrauchen müssten?“

Ich verdeutliche das an einem zentralen Satz unseres Glaubens, nämlich dass Jesus Christus für uns gestorben ist. Paulus schreibt im Römerbrief 5,8: „Gott ... beweist uns seine Liebe dadurch, dass Christus für uns starb, als wir noch Sün-

der waren.“

Gott geht in Vorleistung. Bevor der uns bedrückende und belastende Gedanke kommt, dass wir irgendetwas an unserer misslichen Situation ändern müssen, hat, so Paulus, Gott schon das Lebensentscheidende für uns getan. Viele Christen haben derzeit das Gefühl, dass etwas Grundlegendes nicht stimmt und dass sichere Gewissheiten ins Wanken geraten sind. Im privaten Leben kann sich ebenfalls Unsicherheit ausbreiten. Ich sehe, dass etwas auf eine Krise hinsteuert und erkenne, dass sie mich schon seit einiger Zeit im Alltag begleitet. Krisen können zu panikhaftem Verhalten führen. Was kann ich tun? Das Herz schlägt schneller.

Im Römerbrief, im 5. Kapitel, schreibt Paulus von seiner Resilienz. Die Einsicht, dass Gott alles Wichtige für ihn schon getan hat, lässt ihn in seinem angefochtenen Alltag ruhig werden. Das Entscheidende ist schon vollbracht – bevor sich das Leiden meldet. Das Entscheidende ist schon vollbracht, bevor sich Paulus gegen Angriffe und Anfeindungen seiner Gegner wehrt und sich womöglich zu unfairen Attacken hinreißen lässt.

Jesus Christus ist für ihn, für uns gestorben, als er, als wir noch schwach waren – und es immer wieder sind. Gott hat uns seine Liebe bewiesen, d. h. er hat den Beweis angetreten, dass er uns liebt. Gottes Liebe umfasst uns; sie steht vor allem unserem Handeln, unserem Tun und Lassen. Weil diese Liebe die alles entscheidende Größe in unserem Leben ist und sie uns umgibt, kann sogar aus Schwierigkeiten und leidvollen Erfahrungen Hoffnung entstehen. „Und in unserer Hoffnung werden wir nicht enttäuscht. Denn Gott hat uns den Heiligen Geist gegeben und hat unser Herz durch ihn mit der Gewissheit erfüllt, dass er uns liebt.“, schreibt Paulus.

Hoffnung hat Gott in unser Herz gegossen. Es sind nicht unbedingt die Erfolge und das glückliche Gelingen, die uns Menschen stark und reif werden lassen, sondern die Erfahrung, selbst im Leiden getragen zu werden und in der Hoffnung gegründet zu sein. In diesen Erfahrungen trägt uns durch die Höhen und Tiefen unseres Lebens die uns begleitende Liebe Gottes: „Gott ... beweist uns seine Liebe dadurch, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren.“

Mit der Kraft und dem Mut dieser uns geschenkten Liebe können wir mutig und zuversichtlich durch unser Leben gehen. Wir können in Liebe handeln, und so – den Umständen zum Trotz – an unserem

Ort und in unserer Zeit eine liebevolle Zukunft für alle Menschen gestalten.

Ihr Stefan Remmert

Bücherbasar Oktober 2023

Am Sonntag den 08. Oktober 2023 fand der Bücherbasar im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Burghaun statt. Das Kuchenbüffet und der Bücherverkauf zogen zahlreiche Besucher an.

Die Einnahmen aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen in Höhe von 390€ wurde der eigenen Kirchengemeinde gespendet. Von dem Erlös wurde ein

Keyboard für das ev. Gemeindehaus angeschafft.

Der Bücherverkauf brachte einen Betrag in Höhe von 410€ ein. Der Erlös wurde dem Tierheim Fulda/Hünfeld gespendet.

Das Bücherbasarteam bedankt sich für die Bücher- und Kuchenspenden sowie bei allen, die zum Gelingen beigetragen haben. *Ro La*



Pflegeprofis

Hauneland
gemeinnützige GmbH



Bewirb dich jetzt!
Ausbildung
Pflegfachfrau/-mann

Pflegeprofis Hauneland gGmbH, Weiherstraße 2
36151 Burghaun – Tel.: 06652-748310
Bewerbung auch online unter:
www.pflege-hauneland.de

Kirchengemeinde Rothenkirchen folgt am Heiligabend dem Stern zur Krippe

Zur Christmette am Heiligen Abend um 23 Uhr konnte die ev. Kirchengemeinde Rothenkirchen dem Stern zur Markuskapelle am Friedhof folgen. Nach einer kurzen An-

dacht an der Markuskirche im Dorf und musikalischer Begleitung „Stille Nacht, Heilige Nacht“ folgten ca. 50 Personen dem Stern, den die Konfirmanden Nils Figge und Samuel Bätz an einer Rute auf dem Weg zu Markuskapelle trugen. Mit Fackeln ausgeleuchtet wurde der Weg zur Markuskapelle am Friedhof zu einem besonderen Erlebnis in der

Heiligen Nacht. Hoch oben stand die beleuchtete Kapelle und lud zum Gottesdienst ein. Friedvoll und schweigend folgten die Kirchenbesucher dem Stern, der zur Krippe in der Kapelle führte. Dort empfing sie der Posaunenchor Burghaun mit weihnachtlicher Musik. Den folgen-

den Gottesdienst hielt Lektorin Hilde Hehr-Willhardt mit dem Thema „Brauchen wir Jesus Christus an Weihnachten, das Kommen Gottes in diese Welt?“ „Ja, Gott schafft es an Weihnachten einen Fuß in die

Tür unserer Welt zu bekommen. Das Licht der Ewigkeit wird in Jesus durch diesen Türspalt sichtbar.“ 3 Empfehlungen erhielten die Besucher: 1. Erlauben Sie Gott, einen Fuß in die Tür Ihres Lebens zu bekommen...2. Bleiben Sie dran! Lernen und erfahren Sie Jesus und die Bedeutung für Ihr Leben....3. Sagen

Sie es weiter wie die Hirten... gerade jetzt und trotzdem.“ Am Ausgang erhielt jeder Besucher einen kleinen Stern, der immer die richtige Richtung weisen möge.



HHW



**„Ich bin beeindruckt von der Energie und Vielfalt,
die ich hier wahrnehme“**

Im Mai wird Pfarrer Dr. Thorsten Waap sein Amt als Dekan des Kirchenkreises Fulda antreten. Am 28. April wird er um 14 Uhr in der Christuskirche durch Pröpstin Sabine Kropf-Brandau feierlich in sein Amt eingeführt. Thorsten Waap ist in Bad Hersfeld geboren und im Haunetal aufgewachsen. Nach seiner Ordination arbeitete

er zunächst als Assistent an der Philipps-Universität Marburg und kam dann nach Heringen, wo er 2001 seine erste Gemeindepfarrstelle übernahm. 2016 wurde der promovierte Theologe stellvertretender Dekan des damaligen Kirchenkreises Hersfeld, seit 2020 des fusionierten Kirchenkreises Hersfeld-Rotenburg.

Im Interview spricht er über die Notwendigkeit zur Erneuerung des Glaubens; Gemeinden, in denen die christliche Nähe und menschliche Wärme spürbar wird und darüber, wie er die evangelische Kirche in Fulda bisher erlebt hat.

Herr Waap, Sie werden am 28. April in Ihr Amt als Dekan eingeführt. Werden Sie mit Ihrer ganzen Familie nach Fulda ziehen?

Wir ziehen als ganze Familie um. Allerdings sind unsere Kinder schon in Beruf und Studium; die jüngste Tochter gerade mit dem Abitur beschäftigt, so dass wir nicht immer vollzählig sein werden.

Die letzte Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung hat gezeigt: nicht nur die Kirchenbindung sondern auch der Glaube an Gott schwinden schneller als erwartet. Müssen wir uns auf die Suche nach neuen Formen der Mission machen?

Ich finde, wir sollten uns zuerst wieder auf die Suche nach den

Quellen machen. Wenn der Glaube an Gott schwindet, dann sollten wir als Christinnen und Christen erst einmal selbst wieder die Erneuerung unseres Glaubens angehen. Neue Formen von Mission ergeben sich dann automatisch. Nur mit dem, was uns von Jesus her bewegt, bewegen wir was. (Wie kriegt man einen Esel vor einer langen Reise zum Trinken? Nur, indem man einen anderen Esel daneben stellt, der trinkt. Wir sollten trinkende Esel sein!)

Die katholische Innenstadtpfarrei in Fulda hat sich zum neuen Jahr mit St. Elisabeth zu einer neuen Pfarrei mit 9300 Mitgliedern zusammengeschlossen. Erwarten uns im Evangelischen Kirchenkreis Fulda in Zukunft ebenso große Gemeinden?

Ich bin kein Prophet. Vermutlich wird es wohl Zusammenlegungen geben. Die müssen aber Sinn machen, den Menschen und den Ressourcen entsprechen. Mir ist jedenfalls wichtig, dass in allen unterschiedlichen Formen und Größen von Gemeinden, die christliche Nähe und die menschliche Wärme einer Gemeinschaft spür-

bar sein sollte. Jesus ist da, wo zwei oder drei in seinem Namen zusammen sind.

Welches Buch lesen Sie gerade?

"Zauber der Stille" von Florian Illies. Es ist ein wunderbares Buch über einen wunderbaren Maler, nämlich Caspar David Friedrich. Und, so klischeehaft es klingt, die Bibel.

Was macht Sie wütend oder unzufrieden?

Vieles. Wütend machen mich die einfachen Antworten, dieses: Die da oben oder die da drüben! und die Propaganda, die in unserer Gesellschaft, insbesondere vom rechten Rand aus, hoffähig gemacht wird. Ich bin sehr unzufrieden, dass viele nicht mehr zuhören können und wollen. Es spaltet sich vieles in Lager auf. Der Teufel (diabolos auf griechisch --

Auseinanderbringer) liegt nicht mehr nur im Detail.

Wie haben Sie die evangelische Kirche im Kirchenkreis Fulda bisher erlebt?

Ich bin beeindruckt von der Energie und Vielfalt, die ich hier wahrnehme. Die Landesgartenschau etwa war ein starkes Signal, auch neue Wege zu gehen. Mich beeindrucken aber nicht nur die Events, sondern besonders die Personen, die mit großem Engagement Neues und Altes gestalten. Insbesondere auch in der Fläche des Kirchenkreises, in den kleinen Gemeinden. Ich freue mich wirklich auf die Menschen.

Besuchsdienst Rothenkirchen

Der Besuchsdienst der ev. Kirchengemeinde Rothenkirchen ist unterwegs; unterwegs zu Menschen in

der Gemeinde, die alleine, krank und betagt sind. Die Ehrenamtlichen nehmen sich Zeit, einmal im

Monat Menschen in der Gemeinde zu besuchen. Was gibt es Wichtiges, als Menschen Zeit zu schenken; Zeit für ein Gespräch, einen Trost, ein offenes Ohr.

Die Kirchengemeinde Rothenkirchen hat nach einer Gemeindebefragung erkannt, dass die Seelsorge ein ganz wichtiger Baustein im kirchlichen Dienst ist. Auf Menschen zugehen, sie erreichen, ihre Sorgen und Nöte erfahren....dieser Aufgabe hat sich der neu gegründete Besuchsdienst gestellt. Mit 10 Ehrenamtlichen sind sie unterwegs. Dabei spielt die Konfession keine Rolle. Für die Besuchenden selbst sind die Gespräche sehr lohnenswert und interessant.

In der Adventszeit hat sich der Besuchsdienst etwas Besonderes überlegt: eine „Andacht to go“.

Mit dem Thema „Ich wünsch dir einen Engel“ sollen Menschen getröstet, ermutigt und bestärkt werden. Die Andacht kann verteilt, aber auf Wunsch auch zusammen gefeiert werden.

Ein Engel als persönlicher Begleiter...ist das nicht für jeden von uns eine tolle Vorstellung? Das Team des Besuchsdienstes ist eine kleine Engelschar, und was passt nicht besser in die Advents- und Weihnachtszeit. Wer Lust und Zeit für diese Tätigkeit im Dienst unseres Nächsten hat, wer sich mit Menschen treffen und fortbilden will, kann gerne zu Fr. Hehr-Willhardt unter der Email: hilde.hehr-willhardt@ekkw.de Kontakt aufnehmen.

HHW

Prävention im Evangelischen Kirchenkreis Fulda

Die Synode des Evangelischen Kirchenkreises Fulda hat im März 2023 ein Schutzkonzept zur Verhinderung von sexualisierter Gewalt verabschiedet. Eine Steuerungsgruppe wurde gebildet und arbeitet kontinuierlich an der Wei-

terentwicklung dieses Konzepts. An Präventionsschulungen zum Thema sexualisierte Gewalt haben mittlerweile die Pfarrerinnen und Pfarrer, die Gemeindepädagoginnen, die Kirchenmusikerinnen, die Mitarbeitenden der Verwaltung

sowie jeweils zwei Kirchenvorsteher aus jeder Gemeinde teilgenommen. „Alle 24 Kirchengemeinden haben damit in ihren Gemeinden zwei weitere Menschen, die dieses Thema gemeinsam mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin voranbringen können,“ sagt der stellvertretende Dekan, Marvin Lange.

Das Schutzkonzept stelle hohe Anforderungen an die kirchliche Arbeit, führt Lange aus. Dazu gehöre auch die Erstellung von Risikoanalysen in den Gemeinden und Einrichtungen des Kirchenkreises, die bis März 2024 abgeschlossen sein sollen. Gleiches gelte für Selbstverpflichtungen. Es handle sich bei dem Anliegen, sexualisierte Gewalt in der Kirche zu verhindern, um eine dauerhafte Aufgabe, dem sich der Evangelische Kirchenkreis Fulda stellen wolle. „Eine Kultur

der Veränderung unseres Denkens und Handelns wird nötig sein, um zu einer echten Betroffenen-Perspektive zu gelangen,“ sagt Marvin Lange.

Im Fall des Verdachts gilt für die Landeskirche (EKKW) die Maxime „Null Toleranz“ – das bedeutet: die Landeskirche nimmt jeden Verdachtsfall ernst und geht ihm nach. Jeder Fall wird der Kirchenleitung und bei strafrechtlicher Relevanz den staatlichen Stellen gemeldet, es sei denn, die Betroffenen untersagen das. Damit wird eine unabhängige, gründliche und sachbezogene Prüfung der Vorwürfe ermöglicht. Geht es um Kinder und Jugendliche, werden oft auch das Jugendamt oder Fachberatungsstellen einbezogen werden, um das Kindeswohl zu schützen.

Segnungsgottesdienst

Der Gottesdienst am Sonntag Sexagesimä, der 2. Sonntag vor der Passionszeit, stand im Fokus des Hörens auf Gottes Wort "Wer Ohren hat zu hören, der höre". Gottes Wort ist lebendig und

schenkt uns Kraft. Gottes Wort erreicht uns unmittelbar durch seinen Segen, man spürt persönlich Gottes direkte Zuwendung. In diesem Gottesdienst konnten die Besucher des Gottesdienstes in

Burghaun und Rothenkirchen einen persönlichen Segen empfangen. Da der Gottesdienst in den Räumlichkeiten der Gemeindehäuser stattfand, war eine sehr direkte Zuwendung möglich. Die Wünsche für das vor uns liegende Jahr 2024 standen im Mittelpunkt: Frieden, Gesundheit, Gottvertrauen und Kraft schöpfen...kein Platz für Hass, Neid, Missbrauch, Ungerechtigkeit und Bereicherung. So sieht Gottes Reich aus, ohne etwas dafür zu tun, ohne sich zu bewähren oder



eine besondere Leistung zu erbringen. Und ehe wir uns versehen, leben wir mitten in ihm, in Gottes Reich. Dieses Gottvertrauen gibt uns Kraft, schafft eine bessere Welt, in der Gott uns seine Liebe entgegenbringt. Bitte kommen Sie auf uns zu, liebe Gemeinde, wenn Sie diese direkte Zuwendung der Segnung wünschen.

Hilde Hehr-Willhardt/ Kirchenvorsteherin Rothenkirchen und Lektorin

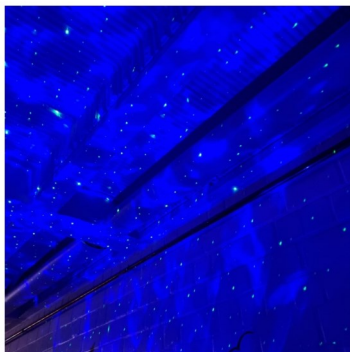
Kunterbunte Zeit in der Villa Kunterbunt

In unserer Kita haben wir die Faschingszeit ordentlich gefeiert! Gerade diese Zeit ist bunt und fröhlich. Wir können unserer Fantasie freien Lauf lassen und uns in unsere Lieblingsfiguren und Tiere verwandeln. Wir können uns so ausdrücken, in andere Rollen schlüpfen und unsere Kostüme oft

selbst gestalten. Als Highlight in diesem Jahr haben wir einen Faschingscountdown gestartet, bei dem wir einige Wochen vorher bereits kunterbunte Aktionen rund um das Thema für die Kinder zum Einwählen angeboten haben. So gab es beispielsweise eine Kinderdisco und Partyspiele, ein ge-

meinsames Singen von lustigen Liedern, Basteln, Backen von Faschingssamerikanern, und Kinderschminken. Am Freitag vor den Umzügen fand dann die große Faschingssause im Kindergarten für alle statt. Auch hier wurden wieder, nach einem bunten gemeinsamen Frühstück, verschiedene Aktionen für jeden Geschmack angeboten. Beim Hinausgehen gab es schon mal als Einstimmung für das Faschings- und Umzugswochenende ein großes „Schnuppglas“ zum Hineingreifen. Aber was kommt danach? Auch wenn die anschließende Fastenzeit oft nicht mehr so streng genommen wird wie früher, hat die Fastnacht immer noch einen christlichen Sinn. Sie erinnert uns daran, dass wir nicht immer ernst sein müssen, sondern auch lachen können und das Leben bunt ist. Sie erinnert uns daran, dass wir nicht nur für uns selbst leben, sondern

auch für und mit Andere/n und dass wir gemeinsam lachen und füreinander da sein dürfen. Sie erinnert uns besonders daran, dass Gott uns liebt und immer bei uns ist. Deshalb ist uns wichtig, all das auch mit den Kindern zu besprechen. Denn auch die Fastenzeit ist eine besondere Zeit, auf die wir uns mit der Fastnacht und damit auf Ostern vorbereiten.



Bis bald und kunterbunte Grüße aus der Villa Kunterbunt

Tierischer Notfall im Pfarrhaus

Am Rosenmontag wurde Pfr. Remmert ein „Notfall“ von einem aufmerksamen Passanten gemeldet. Mit dem Einsatzstichwort „Rabe im Pfarrhaus“ lief die Rettungskette an: Telefonisch bat mich der Pfarrer, mal nachzuschauen.



Vorsichtshalber wurden im Obergeschoss alle Fenster geöffnet, nachdem ich erst einmal hinter allen Tü-

ren nachgesehen hatte. Von dem Raben fand sich keine Spur, noch nicht einmal *tierische Hinterlassenschaften!* Auch in den beiden Wohnräumen im Dachgeschoss gab es keinen Hinweis auf einen Besucher aus der Vogelwelt.

Doch plötzlich ein Klopfen am Dachboden – und da fand sich der Vogel, zwar kein Rabe, aber eine nicht sehr große Krähe, die verängstigt gegen das Fenster flog. Schnell war das Fenster geöffnet und der ungebetene Gast durfte in die Freiheit fliegen.

Wir danken der Melderin, dass sie so achtsam war und dadurch dem Tier das Leben gerettet werden konnte. Mögen alle Mitbürger so aufmerksam durch das Leben gehen!

M. Labsch



Weltgebetstag



Palästina

1. März 2024

...durch das Band des Friedens

Burghaun: 1. März 2024 um 19.00 Uhr Andacht im ev. Gemeindehaus mit anschließendem landestypischem Essen

Rothenkirchen: 1. März 2024 um 18.00 Uhr Andacht im Gemeinderaum des Brunnenhofes mit anschließendem landestypischem Essen

Ein „Band des Friedens“ als Hoffnungszeichen „... durch das Band des Friedens“ - so ist der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina überschrieben. Dieser Titel greift den zentralen biblischen Text des diesjährigen WGT aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus auf: „Der


Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“ (Eph 4,3) Daran wollen wir uns in diesem Gottesdienst gemeinsam erinnern. Rund um den Globus beten am Freitag, 1. März 2024 Menschen, dass Frieden weltweit und auch in Palästina keine Utopie bleibt, sondern Wirklichkeit wird und in ihrem Alltag Einzug hält. In unserem gemeinsamen Gebet hoffen wir darauf, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung des Friedens getan wird. Auch wenn es angesichts der aktuellen politischen Lage schwerfällt, halten wir Christ*innen an der Hoffnung fest, dass „... durch das Band des Friedens“ eine gute Lösung für alle Menschen in Palästina gefunden werden

kann, wo der Nahostkonflikt und die militärische Besatzung das Leben der Menschen seit langem prägen. Die Wahl auf Palästina als WGT-Land 2024 ist schon vor Langem gefallen. Der politische Status und die politische Situation in den jeweiligen Regionen sind bei der Auswahl nicht ausschlaggebend. Eine der wichtigsten Aufgaben des Weltgebetstages ist es, die Stimme der Frauen aus dem aktuellen Weltgebetstagsland hörbar zu machen, ihnen in geschwisterlicher Solidarität zuzuhören, nahe zu sein und ihre Botschaft zu respektieren. Im Jahr 2024 lädt das deutsche WGT-Komitee gemeinsam mit rund 150 weiteren nationalen Komitees dazu

ein, den Erfahrungen der palästinensischen Christinnen aufmerksam und aktiv zuzuhören - ihre Glaubenszeugnisse stehen im Mittelpunkt der Gottesdienste. Jede Weltgebetstags-Liturgie spiegelt den Alltag, die Leiden und Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen zu teilen. Das deutsche WGT-Komitee ist sich angesichts der deutschen Geschichte der besonderen Verantwortung und Herausforderung bewusst und hofft, dass der Weltgebetstag 2024 dazu beiträgt, das Band des Friedens weltweit, in Palästina, im Nahen Osten und bei uns in Deutschland enger zu knüpfen.

Aus den Kirchenbüchern

Bis Februar 2024 wurden bestattet:

21.10.23	Rudolf Winterling	Bgh		83 Jahre
02.12.23	Ilse Hinkel geb. Bade	Bgh		94 Jahre
17.12.23	Ulrike Rübenstahl geb. Kumppe	Grb		84 Jahre
19.12.23	Gisela Bolender geb. Schäfer	Rtk		83 Jahre
26.12.23	Joachim Läbisch	Bgh		86 Jahre
03.01.24	Liselotte Heinze geb. Jörg	Bgh		80 Jahre

Im September 2023 wurden getauft:

24.09.23	Carla Stock	Bad Hersfeld	
30.09.23	Anna Lepel	Bgh	

Konfirmation 2024

Es haben seit 2023 am Konfirmandenunterricht unserer Gemeinden teilgenommen und werden im Festgottesdienst konfirmiert:

Am 14. April 2024 in Burghaun

Raphael Detzer, Augustin-Soll-Str. 19, Hünhan
Jannic Ehrlich, Drosselweg 17, Steinbach
Mike Hambach, Zum Eckardsberg 16, Burghaun
Tom Hambach, Zum Eckardsberg 16, Burghaun
David Richard Heinbuch, Zur Stützmühle 3, Burghaun
Luisa Knies, Hünfelder Str. 8, Steinbach
Sarah Koch, Danziger Str. 3, Burghaun
Philian Kress, Stadtstr. 27, Burghaun
Anna Lepel, Mertzwillerstr. 3, Burghaun
Justus Müller, Weiherstr. 9, Burghaun
Leonie Schädel (Schmidt), Rhönblickstr. 31, Burghaun
Jason Alexander Schermal, Hersfelder Str. 2, Burghaun
Rosalie Schmidt, Augustin-Soll-Str. 12, Hünhan
Miká Sodies, Mertzwillerstr. 8, Burghaun
Ralf Zeitz, Schloßstr. 17, Burghaun

sowie am 21. April 2024 in Rothenkirchen

Roman Samuel Bätz, Holunderweg 2, Rothenkirchen
Nils Figge, Brunnenstr. 18, Rothenkirchen

Die Gemeinde Jesu Christi möchte diesen jungen Menschen ein einladender und offener Ort sein, an dem sie sich angenommen, respektiert und geliebt fühlen.

**Wir wünschen den Konfirmandinnen und Konfirmanden
von Herzen Gottes Segen!**

Termine, Termine

Seniorencafe Burghaun
13.03.24, 10.04.24, 08.05.24
von 15.00 Uhr - 16.30 Uhr
im Ev. Gemeindehaus.

Seniorentreffen Rothenkirchen
14.03.24, 18.04.24, 16.05.24
um 15.00 Uhr
im Gemeinderaum des Brunnenhofes

POSAUNENCHOR
Mittwochs 20 Uhr
Gemeindehaus

Kindergottesdienst
Rothenkirchen:
23.02.24, 26.04.24, 31.05.24
um 15.30 Uhr
im Gemeinderaum des Brunnenhofes

Kindergottesdienst Burghaun
24.03.24, 21.04.24, 05.05.24,
23.06.24 um 10.00 Uhr

Bitte
aktuelle Ankündigungen
im WIR-Gemeindeblatt
beachten

Weltgebetstag
01.03.2024
Rothenkirchen 18:00 Uhr
Burghaun 19:00 Uhr



TelefonSeelsorge Fulda

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

0800 / 111 0 111 - 0800 / 111 0 222

Wer, wie, was

Wer, wie, was?...



Ansprechpartner in unseren Kirchengemeinden:

Brückenbogen: J. Struth Tel. 06673/919949, **Mail:** jstruth@gmx.de
Gemeindehaus: Fam. Schneider Tel. 3622
Kindergottesdienst
Bgh/ Rtk: H. Görk, Tel. 8748 / B. Trausch, Tel. 917130
Kirchenvorstand: u.a.
Burghaun: M. Schmidt Tel. 8402, Ch. Pedersen Tel. 8945
Rothenkirchen: E. Hämmelmann-Breul 0151/ 56361104
KiTa: S. Henkel Tel. 3927 **Mail:** kita.burghaun@ekkw.de
Posaenchor: S. Knappe, Tel. 919947
Pfarramt: Tel. 2814
Sekretariat: M. Labsch, Tel. 06652/2814
Telefonische Erreichbarkeit: Di., Mi., Fr. 9.00 – 12.30 Uhr, Do. 14.30 – 18.00 Uhr
Öffnungszeiten Büro: Do. 14.30 – 18.00 Uhr, Fr. 9.00 – 12.30 Uhr
Mail: Pfarramt.Burghaun@ekkw.de



WEBSEITE

<http://ev-kirche-burghaun.de>



FACEBOOK

Pfarramt Burghaun



YOUTUBE

Evangelische Kirche Burghaun



Herzlich bedanken wir uns für die finanzielle Unterstützung
bei den Druckkosten unseres Gemeindebriefes bei:
Apotheker Bernhard Nicht sowie **Pietät Werner Petrasch**

Bitte aktuelle Ankündigungen im Gemeindeblatt „WIR“ beachten!
Die dort genannten Termine gelten.

Datum		Bgh	Rtk
03.03.	Okuli	09:00 h	10:15 h
10.03.	Lätare	10:15 h	
17.03.	Judika	09:00 h	10:15 h
24.03.	Palmarum	10:15 h	
28.03.	Gründonnerstag	19:15 h	18:00 h
29.03.	Karfreitag	15:00 h	16:15 h
31.03.	Ostersonntag (mit Posaunenchor)		06:00 h
31.03.	Ostersonntag	10:15 h	09:00 h
01.04.	Ostermontag— <i>Gottesdienste in den Nachbargemeinden</i>		
07.04.	Quasimodogeniti	09:00 h	10:15 h
14.04.	Misericordias Domini (Konfirmation)	09:30 h	
21.04.	Jubilate (Konfirmation)		10:00 h
28.04.	Kantate	10:15 h	
05.05.	Rogate	09:00 h	10:15 h